



# IM HERZEN DES KÖNIGREICHS

London als Familienereignis, bei dem alle auf ihre Kosten kommen?  
Funktioniert bestens – inklusive Kulturgenuß, Spaß im Freien,  
tollem Essen und viel royalem Flair.

*Von Maria-Bettina Eich*

Die Königin besitzt herrliche Pferde und ihr gehört auch eine goldene Kutsche. Sie ist nicht mehr die Jüngste und trägt meist ein Kopftuch anstelle einer Krone. Aber es gibt sie wirklich, und ihre goldene Kutsche kann man besichtigen – in London. Eine Perspektive, die ausreicht, um eine Vierjährige für einen City-Trip zu begeistern. Die achtjährige Schwester ist etwas kritischer und wartet erst einmal ab.

Anders wir Eltern: Beglückt, viereinhalb Jahre nach der Geburt des zweiten Kindes endlich wieder in die uns liebste Reisestadt zu kommen, setzen wir Kinder und Kuscheltiere auf mühsam ergatterte Ryanair-Sitzplätze und atmen tief durch.

Nach einer Dreiviertelstunde Zugfahrt zwischen dem Flughafen Stansted und der Londoner Innenstadt erscheint am Horizont die „Gurke“, die während der folgenden drei

Tage der optische Orientierungspunkt unserer Töchter werden soll: der Swiss Re Tower des britischen Stararchitekten Sir Norman Foster – ein Blickfang mit Fun-Faktor wegen seiner Zuckerhutform und seiner netzartig gegliederten Oberfläche, über die sich schwarze und grüne Streifen schlängeln.

Wo wohnt man in London als Familie mit zwei Kindern? Die Konsultation einschlägiger Buchungs-Websites hatte uns im Vorfeld



In London findet man vieles, was es zu Hause nicht gibt: von den roten Doppeldeckerbussen über die Wachsoldaten der Königin bis hin zu märchenhaften Kutschen, die noch in Betrieb sind



zeigt: Familienzimmer sind in Londoner Hotels die Ausnahme, aber mit etwas Geduld kann man sie in diversen Preiskategorien und in unterschiedlichen Lagen finden. Eine gute Alternative zum Hotel ist in London das Youth Hostel, das mit der Jugendherberge elterlicher Klassenfahrten nur wenig gemein hat. Eine Reihe von Youth Hostels in London bietet Familienzimmer mit eigenem Bad an, und das zu moderaten Preisen und mit gutem Standard. Wir wählen eines der Apartmenthäuser, die häufig für die Unterbringung von Geschäftsleuten genutzt werden. Sie bieten meist eine kleine Küchenzeile, täglichen Room Service, dafür aber in der Regel kein Frühstück. Macht nichts! Denn das English Breakfast im Café ist am nächsten Morgen die erste Attraktion – und bleibt bis zur Abreise einer

der beliebtesten Tagesordnungspunkte. Mit ausreichend Bacon, Eggs und Baked Beans im Magen nehmen wir die U-Bahn in Richtung Piccadilly. Während der Vater auf den sechs Etagen des legendären Sportgeschäfts Lillywhites in Fußballtrikots schwelgt, gehen Mutter und Töchter in das Traditionskaufhaus Fortnum & Mason. Und dieser Besuch reicht aus, um in Marit (8) das familiäre England-Gen zu wecken. Allein die Lebensmittelabteilung bietet im Kompaktformat den ganzen Charme des Königreichs dar. Auf roten Teppichen wandeln wir zwischen dunklen Holzregalen, auf denen die Teedosen Aufschriften wie „Royal Blend“ tragen und Marmeladensorten mit einem gekrönten Fuchs auf dem Etikett als „Old English Hunt“ betitelt werden. Am besten sind die Keksdosen: Sie sehen alle aus, als

wären sie für eine königliche Küche bestimmt, aber manche von ihnen lassen sich aufziehen und spielen Lieder wie „Old MacDonald had a farm“. Beschwingt verlassen wir das nostalgische Shopping-Mekka durch die Drehtür. Was hier echtes Old England ist und was nur für Touristen am Leben erhalten wird, interessiert uns augenblicklich gar nicht. Die Stimmung ist gut, der Boden bereitet für eine Runde Kultur. Die gönnen wir uns in der National Portrait Gallery. Die Mehrheit der Commonwealth-Größen, deren Porträts hier zu bewundern sind, lassen wir auf dem Weg ins Obergeschoss links liegen. Und dann steht sie vor uns: Queen Elizabeth I. Hoch erhobenen Hauptes, mit bleicher Haut und strengem Blick, angetan mit Hermelin, Goldbrokat, Juwelen, ausgestattet mit Krone



Tradition spielt in London überall mit – in den königlichen Stallungen genauso wie auf Spielplätzen, die Lady Di gewidmet sind (oben) oder an ein historisches Waisenhaus erinnern wie Coram's Fields (unten)



Fotos: © Britainonview, privat

und Zepter ist die erste Elizabeth auf ihren Porträts der Inbegriff einer Königin. Kleine Geschichtslektion für Mirja (4): Echte Königinnen sehen imposant aus und kein bisschen so wie Lillifees Mutter.

Mit Queen-Elizabeth-Postkarten in der Tasche verlassen wir die Gallery und danken der Stadt London für ihre zahlreichen Museen mit freiem Eintritt. Die sonst üblichen Eintrittspreise würden einen selektiven Museumskurzbesuch wie unseren zu einem äußerst unwirtschaftlichen Unterfangen machen; dabei sind genau solche Museumstouren mit Kindern die besten: Ein einprägsames Thema, das die Kids fasziniert, ist wesentlich nachhaltiger als jeder Endlos-

rundgang mit einem Maximum an Kulturschätzen.

Und weil's so schön war, machen wir nebenan weiter – allerdings in einem fast schon kulturbanausischem Tempo. In der National Gallery – Eintritt frei – besuchen wir Whistlejacket, den großartigen Hengst in Öl auf Leinwand, mit dem George Stubbs der englischen Liebe zu Rennpferden ein Denkmal gesetzt hat. Schnell noch den unvergesslichen, nicht nur für Kinder höchst eindrucksvollen Tiger im Gewitter auf Henri Rousseaus Gemälde „Überrascht!“ betrachtet, und dann haben wir uns unseren Afternoon Tea verdient. Den gibt es in den National Dining Rooms, dem Restaurant des Muse-

ums. Vom Szeneführer „TimeOut London for Children“ als kinderfreundlich empfohlen, entpuppen sich die National Dining Rooms als Paradies für alle Generationen. Die Mädels bekommen spektakuläre rosa und gelbe Fairy Cakes – Muffins mit einem abenteuerlichen Gipfel aus Zuckerwerk –, und für uns Erwachsene gibt es dreistöckige Etageren. Die sind angefüllt mit Gurkensandwiches, Kuchen und den brötchenähnlichen Scones, die man mit Clotted Cream, einer dicken Sahne, und Marmelade isst. Dazu hervorragenden Tee und das Ganze zu einem Komplettpreis von 14,50 britischen Pfund pro Person: familienkompatibel. Als unsere Kinder an diesem Abend einschlafen,

haben sie eine gewisse Vorstellung von der Bedeutung des Attributs „very british“. Deshalb wir am nächsten Tag zur Abwechslung etwas Multikulti einbauen, für das England ebenfalls steht – als Kolonialmacht wie als Einwanderungsland.

Erste Station: die Mumien im British Museum. Goldene Masken, Sarkophage, mit Hieroglyphen und Ornamenten überzogen, sowie mumifizierte Katzen bieten Stoff für die Pharaonenspiele der nächsten Monate.

Mittagessen gibt es heute in einem Pub beim museumsnahen Russell Square, denn ein Londonbesuch ohne Pub ist für uns Eltern undenkbar, und da die wohnzimmerartigen britischen Kneipen abends für Kids untersagt sind, müssen wir die Zeit fürs schaumfreie Bier nach vorne verlegen. Dank der britischen Vorliebe für ungesunde frittierte Speisen ist die Verköstigung der Kinder im Pub kein Problem.

Vom Russell Square sind es nur wenige Schritte zu einem anrührenden Ort für Kinder: „Coram’s Fields“ existiert seit 1739 und war ursprünglich ein Heim für Findelkinder. Das Heim selbst ist im Laufe der Zeit umgezogen; sein idyllisch von klassizistischen Kolonnaden und Pavillons eingerahmtes Grundstück wurde zum ersten öffentlichen Spielplatz Londons. Am Eingang ist die wichtigste Regel zur Nutzung des Platzes zu lesen: Kein Erwachsener hat Zutritt, der nicht in Begleitung eines Kindes ist. Hat man diese Bedingung erfüllt, findet man sich inmitten eines großzügigen Parks wieder, in dem es Spielgeräte für Kleine und auch für Größere gibt, Bänke für die ganze Familie und schließlich sogar eine kleine City-Farm. Schafe, Ziegen, Gänse und Hühner bewohnen „Coram’s Fields“ und geben den Stadtkindern, die aus allen Ecken des Commonwealth stammen, einen Eindruck vom Landleben. Als wir das Spielareal ver-

lassen, weiß Marit, was ein Sari ist, und sie hat eine leise Ahnung, warum es sich lohnen könnte, Englisch zu lernen.

Am Abend landen wir auf der Südseite der Themse bei „Wagamama“, einer japanischen Restaurantkette, deren Nudelbars über ganz London verteilt sind. Das Ambiente stimmt fröhlich, die ausmalbare, mit Stiften gelieferte Kinderkarte unterscheidet sich wohltuend von den anderswo üblichen Standards. Hier gibt es Reis mit Huhn oder Fisch, milden Saucen und Gemüse in kindgerechten Portionen, alles so klar strukturiert angeordnet, wie unsere Töchter es verlangen, um nicht versehentlich eine ungeliebte gesunde Zutat zu verspeisen.

Am dritten Tag ist es so weit, endlich: Wir gehen in die Royal Mews, die königlichen Stallungen direkt neben dem Buckingham Palace. Mirja ist am Ziel ihrer Wünsche. Hoher Pferdeadel steht in elegant gekachelten Boxen mit Goldkugeln auf den Trennwänden. Jedes einzelne Pferd erhielt seinen Namen von der Queen persönlich, und sie alle sind ebenso stoisch und diszipliniert wie ihre Herrin. Publikum und Kameras sind für diese Rösser Alltags. Die Garagen mit Staatskarossen und Kutschen werden von einer Kreativgarage für Kinder unterbrochen, in der es Maltische und Vorlagen zum Fertigmalen von Kutschern und ihren Gefährten gibt – auch von der goldenen Kutsche, deren

Glanz uns noch begleitet, als wir uns ganz alltägliche, bürgerliche Snacks holen. In Sachen Snackkultur sind die Briten uns haushoch überlegen. Neben Sandwiches gibt es überall eine Riesenauswahl an Salaten und an abgepackten Rohkoststreifen. Das mag umweltunfreundlich sein, ist für die Ernährung auf Reisen aber ideal.

Wer sich keine goldene Kutsche leisten kann, sollte wenigstens mit einem roten Doppeldeckerbus fahren. Wir sparen uns das Geld für eine Stadtrundfahrt und nehmen am Trafalgar Square den Linienbus Nr. 15, der unter dem Label „Heritage Tours“ Sightseeing zum normalen Fahrpreis bietet. Er fährt uns durch die City, rückt die „Gurke“ ins Blickfeld und spuckt uns schließlich bei der Tower Bridge aus. Einmal über die Themse laufen, das Stadtpanorama von der Brücke aus genießen und im Kopf speichern – morgen fliegen wir nach Hause.

Der letzte Vormittag reicht noch für die obligatorische Shopping-Tour auf der King’s Road. „Trotters“ und „Igloo“ verkaufen tolle

Londons neue Wahrzeichen wie der Great Court im British Museum, der größte überdachte Platz Europas, sind ebenso imposant wie die Klassiker Big Ben (rechts oben) und die Tower Bridge (rechts unten)



Schuhe und fantasievolle Kleidung mit nostalgischem Touch für Kids, die britische Kette „Monsoon“ hat eine Kinderkollektion im Ethno-Style. Bei „Cath Kidston“ gibt es jede Menge schöner Dinge mit Blümchen, Punkten und sogar mit London-Print: perfekte Souvenirs, in die unsere Töchter ihre verbleibenden britischen Devisen umsetzen. „Designer's Guild“ zeigt in einem Flagship Store die ganze Kollektion, darunter viel originelles Luxusdesign fürs Kinderzimmer. Ein paar Häuser weiter rettet „My Old Dutch“ unseren Blutzuckerspiegel – das Pfannkuchenrestaurant ist eine beliebte Anlaufstelle für stylische Chelsea-Mütter und ihre Kleinen. Wie gerne würden wir heute mit ihnen tauschen und hierbleiben. Doch für uns gibt es einen Trost: wiederkommen!



Fotos: © Britanonview / Pawel Libera

#### Infos

##### Unterkunft

**Jugendherbergen:** Komfortable, preisgünstige Familienzimmer mit Bad bietet die UK Youth Hostel Association. Informationen über [www.yha.org.uk](http://www.yha.org.uk)

**Apartments:** Im Fraser Place Queens Gate gibt es Suiten mit hohem Standard, die für Familien mit Kindern geeignet sind. 39B Queens Gate, London SW7 5RR, [www.fraserhospitality.com](http://www.fraserhospitality.com)

**Hotels:** Über [www.booking.com](http://www.booking.com) lassen sich Familienzimmer in verschiedenen Preisklassen und Stadtteilen Londons finden. Ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet The Euro Hotel, 51-53 Cartwright Gardens, London WC1H 9EL, [www.eurohotel.co.uk](http://www.eurohotel.co.uk)

##### Museen

##### British Museum

Kulturschätze aus allen Regionen der Welt; toll für Kinder: die ägyptische Abteilung mit ihren Mumien. Auf der Website gute interaktive Erläuterungen für Jugendliche, die bereits Englisch verstehen können. Great Russell Street, London WC1B 3DG, [www.britishmuseum.org](http://www.britishmuseum.org)

Geöffnet täglich von 10.00 bis 17.30 Uhr; Eintritt frei

##### National Portrait Gallery

Eindrucksvoll: die Porträts von Queen Elizabeth I. Neben historischen Größen finden sich auch Stars wie David Beckham, Kate Moss oder Mick Jagger. St. Martin's Place, London WC2H 0HE, [www.upg.org.uk](http://www.upg.org.uk)

Geöffnet täglich 10.00 bis 18.00 Uhr; Eintritt frei

##### National Gallery

Weltweit eine der größten Kunstsammlungen mit Werken aus der Zeit zwischen dem 13. und dem 19. Jahrhundert. Für einen Besuch mit Kindern am besten vorab auf der Website einige Werke auswählen und gezielt anschauen. Trafalgar Square, London WC2N 5DN, [www.nationalgallery.org.uk](http://www.nationalgallery.org.uk)

Geöffnet täglich 10.00 bis 18.00 Uhr (Fr. bis 21.00 Uhr); Eintritt frei

##### Royal Mews

Die Stallungen der Königin. Zu besichtigen sind Kut-schen, Staatskarossen und einige Pferde. Buckingham Gate, London SW1A 1AA, [www.royal-collection.org](http://www.royal-collection.org)

Geöffnet in der Regel von März bis Oktober; die ge-nauen Öffnungszeiten variieren; Infos über die Web-site. Eintritt Erwachsene £ 15,00, Kinder unter fünf Jahren frei, Kinder ab sechs Jahren £ 8,75

##### Essen

##### The National Dining Rooms

Relaxes und elegantes Restaurant im Sainsbury Wing der National Gallery. Eigene Bäckerei, Kinderkarte und vielseitiges Angebot zum Afternoon Tea. Sainsbury Wing, The National Gallery, Trafalgar Square, London WC2N 5DN, [www.thenationaldiningrooms.co.uk](http://www.thenationaldiningrooms.co.uk)

##### Wagamama

Asiatische Nudelbars mit relaxter Stimmung, durch-dachter Kinderkarte und gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Perfekt für Ungeduldige: Bei „Wagama-ma“ geht alles schnell.

Zahlreiche Restaurants in London; Locations über die Website. Schön gelegen ist „Wagamama Royal Festival Hall“, Riverside Level, London SE1 8XX, [www.wagamama.com](http://www.wagamama.com)

##### My Old Dutch

Pfannkuchen in Chelsea; die Vielseitigkeit der Belä-ge ist beeindruckend. 221 King's Road, London SW3 5EJ, [www.myolddutch.com](http://www.myolddutch.com)

##### Snacks

Die Drogeriekette „Boots“ und die Kaufhauskette „Marks & Spencer“ führen in ihren Lebensmittelab-teilungen ein großes Snack-Repertoire mit kinderfreundlichen Rohkostportionen. [www.boots.com](http://www.boots.com); [www.marksandspencer.com](http://www.marksandspencer.com)

##### Shopping

##### Fortnum & Mason

Old-England-Traditionskaufhaus mit nostalgischem Flair. Herrliche Lebensmittelabteilung.

181 Piccadilly, London W1A 1ER, [www.fortnumand-mason.com](http://www.fortnumand-mason.com)

##### Lillywhites

Riesenauswahl an internationalen Fußballtrikots und anderen Sportartikeln.

24-36 Lower Regent Street, London SW1Y 4QF, [www.sportsdirect.com](http://www.sportsdirect.com)

##### Monsoon

Bekleidungskette, die einen verspielten Ethno-Stil pflegt – für Mütter und Töchter.

Mehrere Filialen in London, z. B. 35-37 King's Road, London SW3 4NB, [www.monsoon.co.uk](http://www.monsoon.co.uk)

##### Trotters

Ausgewähltes Spielzeug, Bekleidung mit romanti-schem Touch und tolle Schuhabteilung.

Mehrere Geschäfte in London, z. B. 34 King's Road, London SW3 4UD, [www.trotters.co.uk](http://www.trotters.co.uk)

##### Igloo

Fantasievolles zum Spielen und Anziehen; schöne Schuhe.

Mehrere Geschäfte in London; z. B. 227 King's Road, London SW3 5EJ, [www.iglookids.co.uk](http://www.iglookids.co.uk)

##### Designer's Guild

Flagshipstore mit den aktuellen Kollektionen der Designerin Tricia Guild – für Kinderzimmer und an-dere Räume.

267-277 King's Road, London SW3 5EN, [www.designersguild.com](http://www.designersguild.com)

##### Cath Kidston

Blümchen, Punkte, Doppeldeckerbusse: „Cath Kids-ton“ steht für Taschen, Kleidung und Accessoires in originellen Prints.

Die Zahl der Londoner Geschäfte wächst; an der King's Road gibt's „Cath Kidston“ gleich zweimal: 27 King's Road, London SW3 4RP, und 322 King's Road, London SW3 5UH, [www.cathkids.com](http://www.cathkids.com)

##### Spielplätze

##### Coram's Fields

Londons erster öffentlicher Spielplatz. Mit Bauernhoffieren, klassizistischen Kolonnaden und viel Platz zum Picknicken.

93 Gulldford Street, London WC1N 1DN, [www.coramsfields.org](http://www.coramsfields.org)

##### Diana, Princess of Wales Memorial Playground

Großer Abenteuerspielplatz mit hölzernem Piraten-schiff und vielen anderen Attraktionen mitten in den Kensington Gardens.

Nähe Black Lion Gate, Broad Walk, Kensington Gar-dens, London W8 2UH, [www.royalparcs.org.uk](http://www.royalparcs.org.uk)

##### Zum Einlesen

TimeOut London for Children, TimeOut Guides, 14,99 Euro (nur auf Englisch)

Der London-Stadtführer für Familien mit Kindern, herausgegeben vom Szenemagazin „TimeOut“, rich-tet sich an Einheimische ebenso wie an Touristen. Die Dichte an Kultur-, Freizeit-, Restaurant- und Shoppingtipps bietet jede Menge Stoff für die indivi-duelle Reiseplanung.